

Diakonie 

FRIEDRICH-NAUMANN-HAUS Wohnen für junge Männer
KONZEPTION

FRIEDRICH-NAUMANN-HAUS WOHNEN FÜR JUNGE MÄNNER
KONZEPTION

INHALT

	Seite
Vorbemerkung	3
1. Einrichtung und Träger	4
2. Standort und Räumlichkeiten	4
3. Zielgruppen	4
4. Aufnahmekriterien	5
5. Aufnahmeverfahren und Kostenträger	5
6. Ziele der Rehabilitation	5
7. Ablauf der Reha-Maßnahme	6
7.1. Aufnahmephase und Probezeit	6
7.2. Phase der sozialen Rehabilitation	6
7.3. Ablösephase	6
7.4. Nachsorge	7
8. Arbeit mit Methadonsubstituierten Klienten	7
9. Clearing- und Motivationsphase	7
10. Team	8
11. Kooperation und Vernetzung	8
12. Qualitätssicherung	9

VORBEMERKUNG

Das bislang gültige Konzept des Friedrich-Naumann-Hauses hat - mit redaktionellen Veränderungen - zehn Jahre eine gute Grundlage für die soziale Arbeit in der Einrichtung gelegt.

Seit dem Jahr 1999 haben sich die Rahmenbedingungen in unserem Arbeitsfeld jedoch massiv gewandelt.

Auf der formalen Seite fanden zahlreiche bedeutsame Veränderungen statt, z.B.:

- Integration des BSHG in die SGB-Systematik
- Schaffung neuer Institutionen (ARGEN)
- Neue Richtlinien des Landschaftsverbandes, u.v.m.

Auch auf Seiten der Klienten haben sich im Lauf der Zeit viele Veränderungen ergeben, die es notwendig machen unsere Konzeption fortzuschreiben und anzupassen:

- Klienten bringen weniger Ressourcen mit
- Eine starkes Absinken des Durchschnittsalters
- Hohe Normen- und Regelflexibilität

Diese Umstände haben dazu geführt, dass wir das Angebot der sozialen Rehabilitation angepasst haben. Weiterhin sind die Aktivierung, Verselbstständigung unserer Klienten Hauptziele unseres Handelns.

Wesentliche Merkmale der neuen Konzeption sind:

- Bezugsbetreuung statt Wohngruppenbetreuung
- Verstärkersysteme
- Straffung der gesamten Tagesstruktur
- Module, Angebotsbausteine als regelmäßige Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung.

Weiterhin gilt das Credo von Friedrich-Naumann, dass jeder Mensch ein Recht auf Hilfe hat und gleichzeitig bestrebt sein soll, so unabhängig von fremder Hilfe zu leben, wie es ihm selber möglich ist.

Wir sind überzeugt, dass sich dies durch die Neufassung unseres Konzeptes besser umsetzen lässt.

Düsseldorf, 2009-03-31

1. EINRICHTUNG UND TRÄGER

Das Friedrich-Naumann-Haus, Wohnen für junge Männer, ist eine Rehabilitationseinrichtung für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten gem. §§ 67 SGB XII der Diakonie in Düsseldorf.

Die Diakonie in Düsseldorf engagiert sich im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinden für Kinder, Jugendliche und Familien, für arbeitslose, wohnungslose, suchtkranke, behinderte und ältere Menschen. In mehr als 120 Einrichtungen tragen rund 1800 Mitarbeitende und 1000 Ehrenamtliche dazu bei, Menschen neue Lebensperspektiven zu geben.

2. STANDORT UND RÄUMLICHKEITEN

Das Friedrich-Naumann-Haus liegt gemeindenah in Düsseldorf-Niederkassel. Es ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Insgesamt stehen 25 Plätze zur Verfügung, davon drei in einer außerhalb gelegenen Wohnung.

Jeder Bewohner verfügt über ein Einzelzimmer. Teeküchen, Wohnzimmer, Bäder und Toiletten stehen ausreichend zur Verfügung und werden gemeinsam genutzt. Eine Werkstatt, ein Fitnessraum, ein Computerraum, Gruppenräume und ein Garten stehen den Bewohnern gemeinsam zur Verfügung.

Die Wohnung der Außenwohngruppe liegt in der Nähe des Friedrich-Naumann-Hauses. Die Ausstattung orientiert sich an einem üblichen Mittelstandshaushalt.

3. ZIELGRUPPEN

Das Angebot des Friedrich-Naumann-Hauses richtet sich an Männer zwischen dem vollendeten achtzehnten und dem fünfunddreißigsten Lebensjahr, die einen Anspruch auf Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten gemäß §§ 67ff SGB XII haben und keine Leistungen nach dem SGB VIII beziehen.

Hauptmerkmale der Problemlagen dieser Personengruppe sind:

- Wohnungslosigkeit
- Arbeitslosigkeit
- Straffälligkeit
- Verhaltensauffälligkeiten

Seelische Behinderungen, Intelligenzminderung bis hin zur Debilität, psychische Auffälligkeiten / Behinderungen und verschiedene Formen von Suchtproblematiken gehören vielfach ebenfalls mit zum Erscheinungsbild der Bewerber.

Um diesen Klienten wirksame Hilfe anzubieten, hat das Friedrich-Naumann-Haus zwei spezifische Angebote konzipiert:

SUCHT-VORBEUGUNGSGRUPPE für drogenabhängige Männer, die mit Methadon substituiert werden. Hier wird suchttherapeutisch im Rahmen der Hilfen gem. § 67 SGB XII gearbeitet.

CLEARING- UND MOTIVATIONSPHASE für Klienten, bei denen die Ursachen der besonderen sozialen Schwierigkeiten nicht deutlich sind, aber eine psychische Erkrankung / Behinderung im Sinne des § 53 SGB XII nicht ausgeschlossen werden kann

Grundsätzlich gilt, dass auch mit diesen sekundären Problemlagen gearbeitet wird, solange dadurch der Hilfeprozess und das Erreichen der Hilfeziele nicht beeinträchtigt werden.

4. AUFNAHMEKRITERIEN

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um im Friedrich-Naumann-Haus aufgenommen zu werden:

- Bereitschaft aktiv an der Veränderung der persönlichen Lebenssituation zu arbeiten.
- Motivation zu einer mehrmonatigen sozialen Rehabilitation.
- Bereitschaft zu einem Leben in einer Gemeinschaft.
- Anerkennung der Rahmenbedingungen (Betreuungsvertrag und Hausordnung).
- Bereitschaft zum Leben ohne illegale Drogen.

Nicht aufgenommen werden Klienten mit einer

- Suchtmittelabhängigkeit, bei der vorrangig eine Entgiftungs- oder Entwöhnungsbehandlung indiziert ist
- psychotischen Erkrankung in einer akuten Phase
- akuten Suizidalität

5. AUFNAHMEVERFAHREN UND KOSTENTRÄGER

Die Aufnahme erfolgt nach einem Informationsgespräch in der Einrichtung. Im Einzelfall können die Gespräche auch außerhalb (z. B. in Justizvollzugsanstalten) geführt werden. In diesem Gespräch wird der Bewerber über die Einrichtung, ihre Möglichkeiten und ihre Bedingungen umfassend informiert. Über die Aufnahme entscheidet das Gesamtteam.

Klienten, die sich schriftlich bewerben, werden zu einem Informationsgespräch eingeladen.

Kommt es zu einer Aufnahme, trägt der zuständige überörtliche Träger der Sozialhilfe die Kosten. Er gewährt die Hilfe nach § 67 SGB XII. Die Antragstellung erfolgt durch die Einrichtung.

Nach der Aufnahme wird ein BETREUUNGSVERTRAG abgeschlossen. Dieser beinhaltet Rechte und Pflichten beider Vertragspartner. Der Hilfeplan und die Hausordnung sind ebenfalls Bestandteil dieses Vertrages.

6. ZIELE DER REHABILITATION

Die Bewohner werden auf eine selbständige und eigenverantwortliche Lebensführung vorbereitet. Dazu sind die berufliche und soziale Integration die wichtigsten Voraussetzungen.

Der Rehabilitationsprozess orientiert sich an den Ressourcen der Bewohner. Um Nachreifungsprozesse individuell begleiten zu können, bewegt sich die Rehabilitation in einem flexiblen zeitlichen Rahmen. Auf der Basis einer positiven Lebenseinstellung sollen vor allem in drei Bereichen Veränderungen erzielt werden:

KONFLIKTVERHALTEN

Konflikte bestehen häufig zwischen gesellschaftlichen Werten und den Bedürfnissen des Bewohners. Lernziel ist es, diese zu erkennen und angemessen auszuleben.

KOMMUNIKATIONSVERHALTEN

Um in Zukunft in Beziehungen angemessen reagieren zu können und auch eigene, berechnete Bedürfnisse durchsetzen zu können, ist das Einüben einer direkten und offenen Kommunikation erforderlich. Dabei soll die Fähigkeit, sich selbstkritisch zu hinterfragen und das Einfühlungsvermögen verbessert werden.

SOZIAL- UND ARBEITSVERHALTEN

Viele Bewohner sind durch Sozialisationsdefizite, fehlende Ausbildung und Arbeit nur in geringem Rahmen in der Lage, zielgerichtet und mit Ausdauer zu handeln. Durch Einbindung in Arbeitstherapie und Integration in eine Wohngruppe sollen Sozial- und Arbeitsverhalten trainiert werden.

7. ABLAUF DER REHABILITATION

7.1. AUFNAHMEPHASE UND PROBEZEIT

Die ersten sechs Wochen nach der Aufnahme im Friedrich-Naumann-Haus gelten als Probezeit.

Die Aufnahmezeit soll genutzt werden, um Ruhe zu finden und erforderliche Formalitäten zu klären. Sie bietet dem Bewohner und dem Mitarbeiterteam die Möglichkeit, eine Beziehung aufzunehmen und die notwendige Vertrauensbasis herzustellen.

Während der Aufnahmezeit wird eine psychosoziale Diagnostik vorgenommen und ein Hilfeplan erstellt. Der Hilfeplan legt den weiteren Verlauf der Rehabilitation im Friedrich-Naumann-Haus fest.

Jeder Klient hat eine/n BezugsbetreuerIn

7.2. PHASE DER SOZIALEN REHABILITATION

Die bereits in der Aufnahmezeit erkannten Ressourcen werden im Rahmen der Gruppenarbeit, des Arbeitstrainings und der Hauswirtschaft deutlich gemacht und verstärkt. Im Umgang mit den anderen Bewohnern, aber auch mit den Mitarbeitenden, werden Verhaltensänderungen im *geschützten Rahmen* erprobt.

Bestehenden Defizite werden lösungsorientiert bearbeitet. In dieser Phase wird auch geklärt, ob andere Fachdienste (Schuldnerberatung, Suchtberatung etc.) kooperativ an der Bearbeitung von Problemen beteiligt werden müssen.

Am Ergebnis der sozialen Diagnostik orientiert, werden den Bewohnern verschiedene Angebote zur Strukturierung des Tages gemacht. Diese Angebote sind für die Bewohner verbindlich und tragen zum erfolgreichen Abschluss der Maßnahme bei.

Bereits am Anfang der Phase wird mit dem Bewohner die berufliche Perspektive erarbeitet. Für die weitere Rehabilitation hat die Aufnahme einer Arbeit eine überragende Bedeutung. Dabei soll das gesamte Angebot von Ausbildung, Umschulung, oder den öffentlich

geförderten Beschäftigungsmaßnahmen individuell genutzt werden.

Der Hilfeplan und die darin formulierten Ziele werden regelmäßig mit dem Bewohner reflektiert. Hierzu kommen immer die Beteiligten am Prozess zusammen und treffen die Entscheidungen über Zielerreichung oder Modifikationen möglichst einvernehmlich. Die Zwischenergebnisse werden fortlaufend in den Triadenprotokollen¹ dokumentiert.

In der Phase der sozialen Rehabilitation werden sog. Themengruppen / Module angeboten, in denen spezielle Inhalte besonders intensiv bearbeitet werden:

- Zielfindung / aktive Lebensgestaltung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Suchtverhalten / Suchtprophylaxe
- Ernährung / Sensorik
- Haushaltsorganisationstraining
- Ablösegruppe

Über die Teilnahme entscheiden Bewohner und der zuständige Mitarbeiter des Sozialdienstes gemeinsam. Zum Ende des Moduls wird hierüber ein Zertifikat ausgestellt. Die gesamten Aktivitäten des Bewohners werden in einem Erfolgspass dokumentiert.

Die Inhalte der einzelnen Gruppen sind in gesonderten Produktbeschreibungen definiert.

7.3. ABLÖSEPHASE

Diese Phase beginnt in der Regel drei Monate vor einem beabsichtigten Ende der Maßnahme.

Die Bewohner der Ablösephase bewohnen Zimmer in separaten Wohneinheiten.² Versorgungselemente des stationären Bereiches werden durch Eigenleistung ersetzt.

Neben der Wohnungssuche und der Stabilisierung in der Arbeit wird der Bewohner in einer speziellen *Gruppe* auf den Auszug aus dem Friedrich-Naumann-Haus vorbereitet. Durch das gezielte

¹ Triade = Gruppe aus Klient, SozialdienstmitarbeiterIn und MitarbeiterIn des tagesstrukturierenden Dienstes

² Trainingswohnung im Friedrich-Naumann-Haus oder Außenwohngruppe

Haushaltsorganisationstraining soll auch einem Rückfall in das Hilfesystem vorgebeugt werden. Spätestens in dieser Phase sollte eine Arbeit oder Beschäftigungsmaßnahme begonnen sein.

7.4. NACHSORGE

Auf Wunsch kann ein Klient mit dem Team eine Nachsorge vereinbaren.

Schwerpunkte dieser Nachsorge sind:

- Stabilisierungshilfen in der neuen Lebensform
- Krisenintervention bei persönlichen Schwierigkeiten
- Unterstützung im Bereich von finanziellen Fragestellungen

Nachsorge ist in der Regel dann erforderlich, wenn der Klient während des stationären Aufenthaltes nicht auf alle Anforderungen im Lebensalltag vorbereitet werden konnte. Sollte eine längere Nachbetreuungszeit absehbar werden, so wird versucht, diese in Zusammenarbeit mit den örtlichen sozialen Diensten zu organisieren.

8. ARBEIT MIT METHADONSUBSTITUIERTEN KLIENTEN

Das Friedrich-Naumann-Haus nimmt auch Klienten auf, die über ihre Grundproblematik nach § 67 SGB XII hinaus mit Methadon substituiert werden und eine feste Anbindung an die Methadon-Ambulanz oder an einen niedergelassenen Arzt haben.

Dieser Klientenkreis hat in mehreren Bereichen einen speziellen Bedarf und macht ein spezielles Angebot erforderlich. Dieses Angebot ist die Suchtprophylaxe Gruppe.

Durch die lange Drogengeschichte ist die Nähe zur Szene erheblich. Mit Hilfe der Gruppe soll der notwendige Distanzierungsprozess erleichtert werden. Viele Bewohner haben bedingt durch die Lebensumstände während des Drogenkonsums infektiöse Krankheiten (z. B. Hepatitis, HIV). Die Klienten erhalten Unterstützung, die häufig chronischen Erkrankungen zu akzeptieren und mit ihnen zu leben.

Methadon-Substitution setzt verbindliche, regelmäßige Kontakte zu der substituierenden Stelle voraus. Methadon-Substitution bedeutet Verzicht auf den Beikonsum anderer illegaler Drogen. Dieses sind für viele Klienten hohe Forderungen. Durch intensive Zusammenarbeit zwischen dem Team des Friedrich-Naumann-Hauses und den substituierenden Stellen in Düsseldorf soll dem Bewohner die Einhaltung dieser Absprachen erleichtert werden.

Das Arbeitstraining und die berufliche Rehabilitation müssen auf die Bedürfnisse dieser Bewohner speziell zugeschnitten werden.

Ein ebenso bedeutsames Thema ist in diesem Zusammenhang auch die gesundheitliche Situation der Klienten. Hier wird sowohl in Hinblick auf die Motivation zur Behandlung von Krankheiten wie auch der Aspekt einer Gesundheitsorientierten Lebensweise durch speziell geschulte Mitarbeitende bearbeitet.

Die Möglichkeiten und Chancen einer Abstinenztherapie werden deutlich gemacht. Auf Wunsch wird zu den entsprechenden Einrichtungen vermittelt.

9. CLEARING- UND MOTIVATIONSPHASE

Bei der Aufnahme im Friedrich-Naumann-Haus sind die Hintergründe der desolaten Lebenssituation der Klienten häufig nicht sofort erkennbar. Im Rahmen der psychosozialen Diagnostik wird jedoch deutlich, dass häufig über die besonderen sozialen Probleme nach § 67 SGB XII hinaus eine behandlungsbedürftige psychische Erkrankung oder Suchterkrankung vermutet werden kann.

Dieser Personenkreis bedarf einer speziellen medizinischen Diagnostik und Behandlung. Das Mitarbeiterteam hält aus diesem Grunde regelmäßigen Kontakt zur Rheinischen Landesklinik und niedergelassenen Psychiatern und Neurologen. Die meisten Mitarbeitenden sind durch entsprechende Fortbildungen auf diesem Gebiet qualifiziert.

Stellt sich im Verlauf der Clearingphase heraus, dass eine akute, behandlungsbedürftige Krankheit vorliegt, werden die

Rehabilitationsziele im Friedrich-Naumann-Haus angepasst. Zur Behandlung ihrer Krankheiten ist dann die Verlegung der Klienten in eine Einrichtung der medizinischen Rehabilitation oder der Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII notwendig. Die Motivationsphase soll vor allem bei den Bewohnern

- die Ängste vor einer Behandlung abbauen
- die Krankheitseinsicht stärken
- durch intensive Kontakte zu geeigneten Behandlungseinrichtungen die Verlegung erleichtern
- eine angemessene medizinische Versorgung während der Wartezeit sicherstellen

10. TEAM

Im Friedrich-Naumann-Haus arbeitet ein interdisziplinäres Team:

- Diplom-SozialarbeiterInnen
- Diplom-SozialpädagogInnen
- Diplom-Oecothrophologin
- Familienpflegerin
- Mitarbeiter in der Arbeitstherapie
- Mitarbeiterin in der Verwaltung
- Hausmeisterhelfer

sowie

- StudentInnen für den Nachtbereitschaftsdienst.

Die Mitarbeitenden haben spezielle Fort- und Weiterbildungen wie z. B. Sozialtherapie, Verhaltenstherapie und Arbeitstherapie absolviert.

11. KOOPERATION UND VERNETZUNG

Die Vernetzung des Hilfesystems ist notwendig, um den Belangen und Hilfebedarfen der Bewohner gerecht zu werden.

Kooperation und Vernetzung bezieht sich auf unterschiedliche Institutionen.

FÜR DIE AUFNAHME

- Zentrale Aufnahmestelle der Stadt Düsseldorf,
- Fachberatungsstelle HORIZONT
- Tagesstätten für Wohnungslose
- Justizvollzugsanstalten
- Methadon-Ambulanz

FÜR DIE BERUFLICHE REHABILITATION

- Bundesagentur für Arbeit
- ARGEN, insbesondere „U 25“
- Arbeitgeber in Düsseldorf
- Zeitarbeitsfirmen
- Träger von Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen

FÜR DIE SOZIALE REHABILITATION

- Bewährungshilfen
- Jugendgerichtshilfe
- Gesetzliche Betreuungen

FÜR DIE MEDIZINISCHE VERSORGUNG

- Methadon-Ambulanz
- Drogenhilfezentrum
- Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes
- niedergelassene Ärzte
- Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen in der Region

FÜR DIE WOHNLICHE INTEGRATION

- Amt für Wohnungswesen
- Wohnungsbaugesellschaften
- Makler
- Vermieter
- Kirchengemeinden

FÜR RECHTLICHE BERATUNG

- Amt für soziale Sicherung und Integration
- Landschaftsverband Rheinland
- Fachanwälte
- Polizei
- Schuldnerberatungsstellen

Um die Vernetzung des Hilfesystems weiter zu fördern, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen internen und externen Arbeitskreisen tätig.

Darüber hinaus soll projektbezogene ehrenamtliche Arbeit aufgebaut werden.

12. QUALITÄTSSICHERUNG

Bestandteil der Arbeit sind regelmäßige Fort - und Weiterbildungen der Mitarbeitenden.

Das Team hat Supervision.

Es werden regelmäßig Statistiken über Aufnahme und Verläufe durchgeführt.

Das Zahlenmaterial wird einmal jährlich in einem ausführlichen Jahresbericht veröffentlicht. Der Bericht gibt auch Aufschluss über weitere Aktivitäten der Einrichtung und beschreibt die Perspektiven der Arbeit.

Für jeden Klienten wird ein Hilfeplan erstellt und regelmäßig fortgeschrieben. Die Erfolge des Klienten werden in einem Pass dokumentiert.

Die Konzeption und die Angebote werden regelmäßig untersucht und gegebenenfalls fortgeschrieben.

Im Rahmen der Qualitätssicherung werden mit Kooperationspartnern Vereinbarungen abgeschlossen, die Inhalte und Form der Zusammenarbeit regeln.

Ergänzendes Material, auf Nachfrage

- Leistungstypen
Beschreibungen 28, 30
- Verlaufsplan
- Wochenplan
- Produktbeschreibungen der
Gruppenangebote
- Betreuungsvertrag
- Hausordnung

17.09.2009 13:42:51

K:\HW-Hilfen für Männer-SgL\Konzepte neu\Friedrich-Naumann-
Haus_2009.doc